

BEGRÜSSUNGSTEXT

Herzlich Willkommen zum 3. Techniker- / Juristendialog in Schönbrunn.

Es wurde im Jahr 2011 im Expertengespräch Fragen der Sittenwidrigkeit im Vergaberecht und damit im Zusammenhang der Zugang zum Rechtsschutz durch die Gerichte thematisiert und konnte wegen des großen Interesse im Jahr 2012 über Lauterkeitsfragen als Sicherheit und Vorteil für den Auftraggeber grenzüberschreitend zu Deutschland höchstrangig diskutiert werden.

Die Reaktionen auf diese Veranstaltung in diesem Jahr hat zum Generalthema geführt, was die davon betroffenen Verantwortlichen ex cost – sohin im Nachhinein – beim großen Scheitern eines komplexen Projektes oder einer völlig anderen Entwicklung eines Großprojektes zentral sehen und wie aus deren Sicht Probleme am besten angegangen werden. Dies als Erfahrungsaustausch für das Handeln in der Zukunft und nicht so sehr als Kritik warum etwas so oder anders gemacht wurde.

Wenn Vavrovsky 2012 hier von einer systemischen Krise am Bau gesprochen hat, in welcher auf wirtschaftlichen und emotionalen Schlachtfeldern gegeneinander losgegangen wird und postulierte, dass im Sinne von Prof. Dr. Franz Pacher Partnerschaft und Kooperation gleich einem Orchester in einem Konzertsaal – zum Wohle aller verstanden, gewollt und gelebt werden soll – dann hat er glaube ich sehr gut zum Ausdruck gebracht, unter welchem Generalthema die heutige Veranstaltung stehen soll. Wenn heute teilweise exemplarisch vom heutigen Scheitern oder völlig anderen Entwicklungen von Großprojekten durch die dafür Verantwortlichen berichtet wird, soll das zweierlei dienen und zwar einerseits rückschauend auf derartige Projekte die damaligen Handlungsmaximen herauszuarbeiten und andererseits für die Zukunft darzustellen, dass bei Entstehen von Differenzen es wichtig ist, sich darüber klar zu sein, dass nur ein aktives konsensuales Zugehen aufeinander die Chance gibt, entstandene Differenzen nicht noch größer und die damit verbundenen Probleme noch unbeherrschbarer werden als zu Beginn. Es setzt dies vermutlich eine Pflicht sofort über Dinge zu sprechen wenn sie als Konfliktpotential erkannt werden und nicht darauf zu warten, wer am Schluss

Archimedes

eine Suppe auszulöffeln hat, die ihm unter Umständen von ganz anderer Seite „eingebrockt“ wurde. Die Welt dreht sich zwar immer nach den gleichen Gesetzen und die darauf agierenden Menschen scheinen oft wenig aus der Geschichte gelernt zu haben, aber der tiefgreifende, einer Revolution vergleichbare Umbruch, der durch EDV und den damit verbundenen explosionsartig vergrößerte Berechenbarkeit und Vorhersehbarkeit bewirkt hat, sollten den damit handelnden Personen ermöglichen Vertrauen zu haben oder bei Differenzen dann dieses Vertrauen anschließend wieder zu gewinnen. Auch wenn dies nur im Sinne von Mao Tse-Tung pragmatisch gesehen wird unter dem Schlagwort Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

In diesem Sinne erlaube ich mir die zahlreich erschienenen Ehrengäste zu begrüßen, allen voran die beiden Vizepräsidentinnen des Obersten Gerichtshofs Frau Dr. Ilse Huber und Frau Dr. Brigitte Schenk.

Ich wünsche unserer Veranstaltung einen guten Verlauf und danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Kommen.

W/11/2-064-1745/k

Archimedes

Eine Vereinigung zur Förderung der Lauterkeit im Ausschreibungswesen (VFLA), ZVR-Zahl 509141184
Wollzeile 29, 1010 Wien, UID-Nr. ATU66570944, www.verein-archimedes.at
Geschäftsführung D. Strele, Sonnleitenstraße 23, 5301 Eugendorf, e-mail: d.strele@archimedes-verein.at